

Zweifellos bei den Vermittlern vorhanden. Aber die Erinnerung an jüngst bezogene moralische Positionen ist in England und Italien noch zu lebendig, als daß man am grünen Tisch zu den Methoden einer nüchternen Real- und Kolonialpolitik zurückkehren könnte.

Die Verhandlungen werden vorläufig zwischen London, Paris und Rom geführt. Es ist unwahrscheinlich, daß die 46 Völkerverbündeten, die sich so bereitwillig zur Frontstellung gegen Italien hergegeben haben, mit der gleichen Bereitwilligkeit eine Schwankung um 180 Grad vornehmen werden, weil die Inhaber eines nur vage umschriebenen Vermittlungsmandates ihre Auffassungen geändert haben sollten.

Das endgültige Ergebnis

Am Tag der nationalen Solidarität 140 692,34 RM. mehr als im Vorjahr.

Das endgültige Ergebnis des „Tages der Nationalen Solidarität“ 1935 beträgt

4 162 286,05 RM.

Das Ergebnis des „Tages der Nationalen Solidarität“ 1934 wurde im Rechenschaftsbericht des Winterhilfswerkes 1934/35 mit 4 021 593,71 RM. ausgewiesen.

Im folgenden geben wir eine Zusammenstellung der Ergebnisse in den einzelnen Gaue des Reiches mit den Vergleichszahlen zum Jahre 1934:

Table with 3 columns: Gau, 1934, 1935. Lists various regions like Groß-Berlin, Magdeburg-Anhalt, Hamburg, etc., with their respective RM amounts for both years.

Kleine Chronik

Glückwunschtelegramm des Führers an Reichsminister Kerrl

Berlin, 11. Dez. Der Führer und Reichshauptquartier hat an den Reichs- und preussischen Minister für die kirchlichen Angelegenheiten, Hans Kerrl, anlässlich dessen 48. Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm geschickt:

„Zu Ihrem Geburtstag sende ich Ihnen in treuem Gedenken meine aufrichtigen Glückwünsche. Ich weiß, daß dem Wohle Deutschlands zu dienen, Ihnen immer heiligste Pflicht war. Das Vertrauen, das ich und mit mir Millionen treuer deutscher Volksgenossen in Sie lege, ist begründet in der Lauterkeit Ihres Charakters und der Reinheit Ihres Willens. Rechnen Sie meinen herzlichsten Dank entgegen für die der Bewegung und dem Vaterlande bisher geleisteten Dienste.“

Ordenssorgen in Sowjetrußland

Nachdem die Komjunion nun schon über eine stattliche Anzahl von Marschällen, darunter einen russischen „Marschall Vorwärts“ namens Wäcker und einige hohe Orden für die „erste Klasse“ der bolschewistischen Würdenträger verfügt, sollen nun auch Auszeichnungen für die kleinen Leute, die „Gentes Minores“ des klaffenbewußten Sowjetstaates geschaffen werden.

Wiederwahl der schweiz. Bundesregierung

Bundesrat Meyer Präsident des Bundesrates

Berlin, 11. Dez. Die Vereinigte Bundesversammlung Nationalrat und Ständerat, nahm, wie nach Parliamentsbrauch üblich, heute früh die Neuwahl der Bundesregierung vor. Die vier maßgebenden bürgerlichen Parteien beantragten, die bisherigen sieben Mitglieder der Bundesregierung wieder zu wählen.

Minger, Leiter des Militär-Departements, Meyer, Leiter des Finanz-Departements und Präsident des Bundesrates, Baumann, Leiter der Justiz-Departements, Etter, Leiter des Innen-Departements, Obrecht, Leiter des Volkswirtschafts-Departements.

Die Kabinettsbildung in Spanien

Madrid, 11. Dezember. Der spanische Staatspräsident hat den bisherigen Außenminister und Führer der Landwirte, Martinez de Velasco mit der Kabinettsbildung beauftragt, und zwar auf der Grundlage der bisherigen Parliamentszusammensetzung und der bisherigen Wirtschaftspolitik.

Die Aufgaben der deutschen Finanzpolitik

Vortrag des Reichsfinanzministers vor der Verwaltungsakademie Berlin

Berlin, 11. Dez. Im Rahmen der Vortragsreihe „die öffentliche Verwaltung im Dritten Reich“ sprach am Dienstag vor der Verwaltungsakademie Berlin Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk im Auditorium Maximum der Universität über „Deutsche Finanzpolitik“.

Nach einer kurzen Erinnerung an die erste große Finanzkatastrophe der Nachkriegszeit im Jahre 1923 schilderte der Redner die katastrophale Lage, die der Nationalsozialismus 1933 auf dem Gebiet der Finanzpolitik vorfand: Keinerlei Rücklagen in den öffentlichen Haushalten und in der Privatwirtschaft, Fehlbeträge und Verluste und schließlich der ungeheure wirtschaftliche und moralische Druck einer Armee von 8 Millionen Arbeitlosen.

Der Minister schilderte nun im einzelnen die Maßnahmen der Kredit- und Haushaltspolitik, den konzentrischen Angriff auf die Arbeitslosigkeit, die Aktivierung der Steuerpolitik.

Er ging dann auf die Entwicklung des Schuldenstandes ein, der unter Einbeziehung der noch nicht eingelösten und daher noch nicht öffentlich ausgewiesenen Arbeitswechsel in den Jahren der Krise von 1930-1933 um 3,7 Milliarden und in den zweieinhalb Jahren des Aufbaues seit 1933 um 7 Milliarden gestiegen sei.

In den Jahren der Krise seien aber die aufgenommenen Kredite lediglich Defizit-Kredite der öffentlichen Hand gewesen, denen also die Möglichkeit einer späteren Abdeckung aus steigenden Einnahmen oder einer Besserung des Haushalts nicht gegenüberstand.

Die Veranschlagung der Jahre nach 1933 dagegen sei die Folge einer aktiven Konjunkturpolitik gewesen, die sich die sicheren Einnahmen, aus denen diese Kredite zurückgezahlt werden können, geschaffen habe.

Als ein weiteres Kennzeichen für die echte Aufwärtsentwicklung neben der Arbeitsbeschaffung bezeichnete der Redner die besonders erfreuliche Zunahme des

Gesamtaufkommens der Reichsteuern, die sich von 1933 bis 1935 trotz beträchtlicher Steuererhöhungen um zweieinhalb Milliarden erhöht und damit eine Verbesserung der Haushaltslage um 4 Milliarden ermöglicht hätten.

Die Wiederherstellung der Ertragsfähigkeit in Industrie und Landwirtschaft sei in erster Linie diesem Umstand zuzuschreiben. Es sei gelungen, die in der Krisenzeit entstandenen Fehlbeträge zu beseitigen, den Schuldendienst für die aufgenommenen kurzfristigen Kredite sicherzustellen und wieder normale Aufträge der öffentlichen Hand in den laufenden Haushalt aufzunehmen. Trotz dieser gewaltigen Steigerung der Steuereinnahmen habe jedoch der Reichshaushalt noch nicht ausgeglichen werden können, und zwar wegen der Ausgaben für den Arbeitsdienst und die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes.

Der Minister warf dann die Frage auf: „Wie werden die Mittel für die neue deutsche Wehrmacht aufgebracht?“

Es liegt einfach, so führte er aus, die Ausnutzung einer durch die aktive Kreditpolitik geschaffenen

wirtschaftlichen Lage vor, die es uns ermöglicht, auf diesem Wege in wirtschaftlich richtiger Form fortzuführen. Die stärkere Sparbildung und Gläubigerhaltung auf dem Geldmarkt ermöglicht uns immer wieder, daß wir die mobilen Gelder für die Zwecke der öffentlichen Finanzierung heranziehen und je nach Lage der Möglichkeit dann durch Auflegung von Anleihen wieder fundieren.

Diesem Weg gehen wir seit 1933 zielbewußt und mit haben durch diese Ausnutzung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Arbeitsbeschaffung und die Wehrhaftmachung finanziert.

Das deutsche Volk könne dem Führer für das gewaltige Werk der Wehrhaftmachung nicht besser danken, als daß es unter Aufopferung von Lieblingswünschen aller Art alle Kräfte zusammenfasse, um dieses Werk durchzuführen. Dieser Kräfteeinfluß sei gerade auf dem Gebiet der Finanz- und Wirtschaftspolitik notwendig.

Der Minister wandte sich mit scharfen Worten gegen die Auffassung, daß es in einer Zeit des Aufbaues eine Hand voll Millionen RM. nicht ankomme. Im Gegenteil, es komme heute mehr denn je auf jeden Pfennig an.

Wenn wir nicht fähig und gewillt seien, unsere Ausgabenpolitik so zusammenzufassen, daß wir im Hinblick auf die Erreichung des uns gestellten großen Zieles jeden Pfennig umdrehen, werde dieses Ziel nie erreicht werden. Die Finanzbeamten könnten auch dem deutschen Volke gegenüber ihre Tätigkeit nur dann verantworten, wenn die Finanzverwaltung die Gewähr dafür übernehme, daß jeder einzelne Pfennig so angewendet werde, wie es der Arbeitschweiz, der an diesem Pfennig haften, verlange.

Weiter betonte der Minister, daß auch die Sparkraft des deutschen Volkes hineingestellt werden müsse in den Dienst der Wehrhaftmachung.

Der Außenhandel wies der Redner die Aufgabe zu, den Sicherungsfaktor für unsere Rohstoffzufuhr zu bilden. Das sei wichtiger für die gesamte Wirtschaft, als daß man von dem Außenhandel eine starke Weibung der Wirtschaft durch Behinderung der Arbeitslosigkeit verlange. Mit bestimmten Worten hob der Reichsfinanzminister sodann

die Bedeutung der Privatinitiative des einzelnen Unternehmers hervor, die nicht ausgeschaltet werden dürfe, wenn auch für die nächsten Jahre der Hauptanteil an der wirtschaftlichen Belebung nach wie vor dem Staat zufalle.

Der Minister rief am Schluß seiner Ausführungen alle deutschen Volksgenossen auf, sich durch zeitweilig auftretende Schwierigkeiten nicht an der großen Aufgabe irren machen zu lassen. Die Regierung könne die großen Aufgaben nur dann erfüllen, wenn jeder einzelne bereit und gewillt sei, an seinem Plage mitzuarbeiten.

Neue Herausforderung amerik. Kommunisten

Newyork, 11. Dez. Bei einer Massenversammlung in Madison-Square-Garden in Newyork wählten die Kommunisten, 25 rote Flaggen zu zeigen unter Ausschluß des Sternennanners. Man muß wissen, daß in den meisten Staaten der Union ein Gesetz besteht, das teilweise unter Androhung hoher Strafen das Zeigen irgendeiner anderen Flagge ohne gleichzeitiges Hisen des Sternennanners verbietet. Dieser neue Vorfall hat bewiesen, daß Newyorker Kommunisten nicht einmal vor der Flagge ihres eigenen Landes Halt machen. Der gesetzgebenden Körperschaft des Staates Newyork ist daraufhin von mehreren Senatoren eine Gesetzesvorlage zugeleitet worden, die solche Flaggenbeschimpfungen zukünftig unmöglich machen soll.

Wegen Betrunkenheit verhaftet.

Milano, 11. Dez. Der Romanbandit der Postzeit von Reddy, Dr. Albanello, ist wegen Betrunkenheit von 300 000 Lire verhaftet worden. Er soll die betrunkenen Gelder zur Bezahlung von Spielschulden verwendet haben.

Mitteldeutsche Börse vom 11. Dezember

Umeinheitlich. Die Börse verkehrte am Mittwoch in uneinheitlicher Haltung. Im variablen Verkehr zeigte sich Widerstandskraft gegen Abschwüchungen. Die Umsätze waren im allgemeinen nicht bedeutend. Reichsanleihe Mitteldeutsch 8 1/2 Prozent. Sächs. Staatsanleihe und Sachsenanleihe Reihe 8 je plus 0,12 Prozent. Mittelbodenpflandbriefe plus 0,12 Prozent. Sachsenboden-Liqui minus 0,12 Prozent. Leipziger Stadt minus drei Viertel bzw. 0,25 Prozent. Zwickauer plus ein Viertel Prozent. Am Aktienmarkt gemanneten Kartonnagen Lokschiff und Erpich Fahrrad, sowie Schneider je 1 Prozent. Kirchner minus 1 Prozent. Oberrichter Wagon minus 1 ein Viertel Prozent. Deutscher Ton und Siemens Glas je minus 1 Prozent. Reubener Ziegell und Steatit-Ragnesia minus 1,5 Prozent. Rimosa und Dresdner Chromo minus 1 Prozent, Thode minus 2 Prozent. Dr. Kurz minus 2,75 Prozent. Albumin-Genüsse minus 4,- RM. Photo-Genüsse minus 5,- RM. Thüringer Wolle plus 1 RM. Rötlicher Leder, Plauerer Gardinen und Liebermann je minus 1,5 Prozent. Leder Thiele minus 2 Prozent. Thüringer Gas plus 1,25 Prozent. Cottbork minus 1,75 Prozent. Sächs. Bank minus 4 1/2 Prozent auf Berlin. Sachsenboden plus 1,5 Prozent. Neuer Realbörse plus 4 Prozent. Baugesellschaft Dresden plus 1 Prozent, Veltag minus 1,75 Prozent. Roslyer Zucker minus 2 Prozent.

Reichswetterdienst, Ausgabedort Dresden. Wettervorhersage für Donnerstag, 12. Dezember: Abflauende Winde aus östlichen Richtungen. Nachlassen der Niederschläge. Später abnehmende Bewölkung. Erneuter Temperaturrückgang.

Der bisherige Vorsitzende des rechtsstehenden Nationalverbandes der Frontkämpfer (NFK), der zweitgrößten französischen Frontkämpfervereinigung, Georges Lebecq, hat seinen Rücktritt erklärt. An seine Stelle tritt der Abgeordnete und das Mitglied des „Comité France-Allemagne“, Jan Goy, der schon einmal vor einigen Jahren den gleichen Posten bekleidete.

Die Kletst. Kaserne in Görlitz erlaubte zugunsten des Winterhilfswerkes die Beschäftigung ihrer Anlagen und Räumlichkeiten gegen eine Gebühr von 20 Pf., wovon die Hälfte dem WSW zugute kam. Der Andrang des Publikums war außerordentlich stark. Viele tausend Besucher fanden sich ein, darunter auch zahlreiche Volksgenossen von außerhalb.

Auch in diesem Winter gibt die Deutsche Reichsbahn durch Auflegung besonderer Karten an den Fahrkartenschaltern allen Reisenden die Möglichkeit, beim Lösen von Fahrausweisen zugleich Spendenkarten zugunsten des Winterhilfswerkes zu erwerben. Im Vorjahr ist durch den Verkauf solcher Spendenkarten ein Gesamterlös von weit über 100 000 RM. erzielt worden.

Einbruchsdiebstahl in der Kathedrale v. Orléan

Paris, 11. Dez. In der berühmten Kathedrale von Orléan wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Dienstagmorgens wurde am Bahnhof ein wertvoller Kelch gefunden, der, wie später festgestellt wurde, zum Schatz der Kathedrale gehörte. Nachforschungen ergaben, daß aus der Sakristei Schlüßel verschwinden waren. Die Schatzkammer und Reliquenschränke waren verschlossen. Es wird nun eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden, um die möglicherweise gestohlenen Gegenstände zu ermitteln.